

III. Das Augsburger Schultheater

1. Die Bühne

1. Grundtyp.

Rekonstruktion aus dem Drama ist Uebersetzung des Dramaturgischen ins Räumliche. Es soll ausgehend von der kleinsten dramaturgischen Einheit, der Szene, die Beziehung des Textes zum Bühnenraum hergestellt werden. Die Untersuchung nimmt aus praktischen Gründen ihren Ausgang von der Susanna, 1537 als dem einzigen durch Neudruck¹³⁹ leicht zugänglich gemachten lateinischen Drama Bircks.

I/1: Auftrittsmonolog des Sedechias; er unterbricht sich (68): „... Sed videon' collegam? At ipse est; Eo.“ Für den Bühnenaufbau ergibt sich aus dieser Szene nur eine einzige Tatsache, das Vorhandensein eines Abchlusses, der es dem Darsteller ermöglicht, aus dem „Un sichtbaren“ in das Blickfeld des Zuschauers zu treten und wieder dorthin zurückzukehren, von wo er kam. Der zweite Teil dieser Behauptung, der sich auf den Abgang bezieht, ist bereits hypothetisch und nur analog zum Auftritt abzuleiten: „eo“ ohne Angabe eines Zieles — etwa „intro“ — kann ja auch als Gang auf der Bühne, im Sichtbaren, gedeutet werden.

Ein so geringes und unsicheres Ergebnis aber spricht gegen die Art der Untersuchung und läßt es ratsamer erscheinen, die Einzelszene zunächst in den übergeordneten dramaturgischen Begriff, den Akt, einzugliedern, um dann von der Betrachtung der geschlossenen Szenenfolge aus zur erschöpfenden Deutung der einzelnen Szene zu kommen.

I/2: Achab: „Papae! Quis est procul quem conspicio Deambulante in horto? . . Sed en mihi fit obviam. Adibo.“ Sedechias: „Salvus sis.“ Dialog mit dem Entschluß, sich „post arborem“ (159) zu verbergen, als Susanna „incedit“ (167).

I/3: Susanna schickt ihre Mägde fort (202), und diese gehen im Gespräch (209—212). Die Greise beobachten im Versteck Susannas Vorbereitungen zum Bade, dann treten sie hervor.

139. Herausgegeben von J. Volte: Lateinische Literaturdenkmäler des 15. und 16. Jh. Berlin 1893. — Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf die Verszählung dieser Ausgabe.